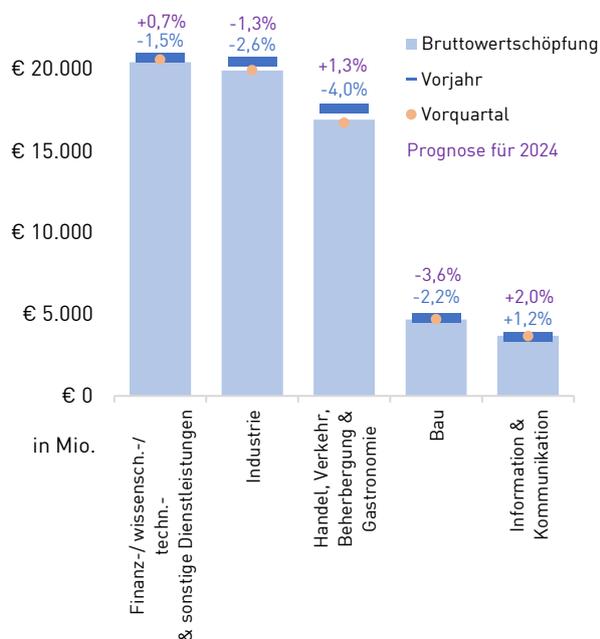


WARTEN AUF WEITLÄUFIGE ERHOLUNG

Die österreichische Wirtschaft erholt sich quer durch alle Branchen nur langsam

Die wirtschaftliche Erholung kommt nur schleppend voran. Insbesondere die reale Bruttowertschöpfung ist in fast allen Branchen weiter gesunken und niedriger als im Vorjahresquartal; die vom Arbeitgeber zu tragenden Kosten sind überall stark gestiegen. Optimistisch stimmt jedoch, dass die Zahl der Erwerbstätigen in vielen Bereichen gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen ist. Die aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen machen besonders der Baubranche zu schaffen, wie die deutlich sinkende Beschäftigung und eine niedrigere Bruttowertschöpfung in diesem Sektor zeigen. Der österreichische Außenhandel profitierte in letzter Zeit von gestiegenen Exporten chemischer Erzeugnisse innerhalb der EU.

Bruttowertschöpfung in Österreich nach Branchen

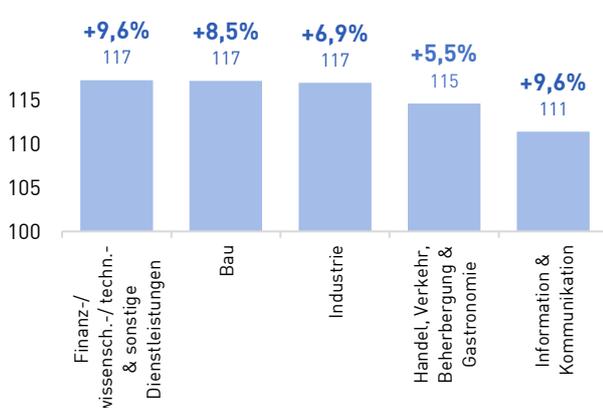


Quellen: Statistik Austria, 4. Quartal 2023, real, saison- und arbeitstagbereinigt, WIFO-Konjunkturprognose, März 2024.

Die reale Bruttowertschöpfung sinkt weiter

Die reale Bruttowertschöpfung ist in fast allen heimischen Wirtschaftsbereichen niedriger als im Vorjahr. Besonders starke Rückgänge verzeichneten zuletzt **Handel, Verkehr sowie Beherbergung & Gastronomie** (-4%), wobei für das Gesamtjahr 2024 eine Steigerung um +1,3% erwartet wird. Auch der **produzierende Bereich** blieb deutlich hinter dem Vorjahresniveau zurück (Industrie: -2,6%, Bau -2,2% zum Vorjahr). Beim Bau wird für das **gesamte Jahr 2024** sogar eine Senkung um **-3,6% prognostiziert** gegenüber 2023. Einzig der **Informations- & Kommunikations-Sektor** verzeichnet einen **leichten Zuwachs** der realen Bruttowertschöpfung im Vergleich zum Vorjahr und dem Vorquartal, erwirtschaftet aber absolut gesehen die niedrigste reale Bruttowertschöpfung. Der Spitzenreiter in der absoluten Bruttowertschöpfung bleibt der Bereich der finanz-, wissenschaftlichen, technischen & sonstigen Dienstleistungen, dicht gefolgt von der Industrie.

Arbeitskostenindex in Österreich nach Branchen

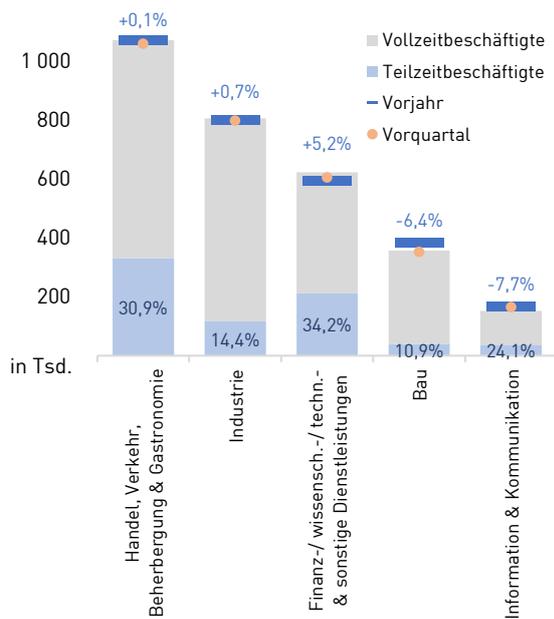


Quellen: Eurostat, Statistik Austria, 4. Quartal 2023, saisonbereinigt, 2020=100.

Vom Arbeitgeber zu tragende Kosten überall gestiegen

In allen Branchen sind die Kosten, die der Arbeitgeber je geleisteter Arbeitsstunde zu tragen hat, deutlich gestiegen. Besonders in den **Dienstleistungsbereichen** Information & Kommunikation, sowie finanz-, wissenschaftliche, technische und sonstige Dienstleistungen ist der Arbeitskostenindex im **Vergleich zum Vorjahr um 9,6% gestiegen**. Aber auch im produzierenden Bereich ist die Erhöhung mit **+8,5% beim Bau** und **+6,9% in der Industrie** deutlich spürbar. Für die **gesamte Wirtschaft** hat sich der **Arbeitskostenindex um 7,6% erhöht**.

Erwerbstätige in Österreich nach Branchen



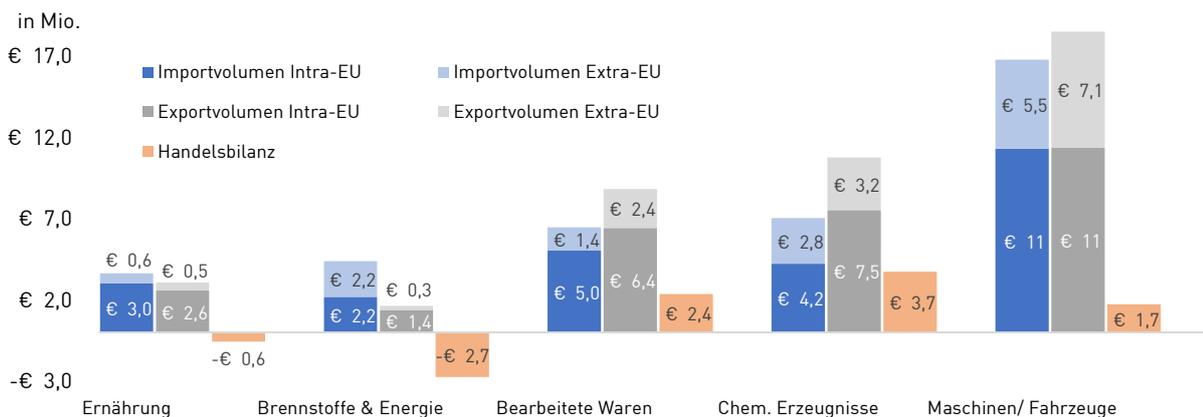
Quelle: Eurostat, 3. Quartal 2023.

Leichte Zuwächse in beschäftigungsstärksten Branchen

Die meisten Erwerbstätigen arbeiten nach wie vor relativ unverändert im Handel, im Verkehr sowie in der Beherbergung & Gastronomie (über 1.070.000 Erwerbstätige). Diese Branchen haben mit rund 31% die zweithöchste Teilzeitquote. Einzig bei den **finanz-, wissenschaftlichen, technischen** und **sonstigen Dienstleistungen** ist die **Teilzeitquote mit 34%** leicht höher. Allgemein arbeiten im **produzierenden Bereich anteilig weniger Personen in Teilzeit**, wobei die geringste Teilzeitquote (10,9 %) im Bau zu beobachten ist.

Besonders **stark gesunken** ist die Anzahl an Erwerbstätigen in den Sektoren **Information & Kommunikation** (-7,7% auf rund 152.000 Erwerbstätige) und **Bau** (-6,4% auf rund 357.000 Erwerbstätige) im Vergleich zum Vorjahr. Der Sektor finanz-, wissenschaftliche, technische und sonstige Dienstleistungen erlebte mit einem Plus von rund 5% hingegen den größten Beschäftigungszuwachs.

Österreichischer Außenhandel in die EU und den Rest der Welt



Quelle: Statistik Austria, 4. Quartal 2023.

Steigende Exporte chemischer Erzeugnisse in die EU

Besonders stark haben sich die **Exporte von chemischen Erzeugnissen in die EU** erhöht. Diese sind um **60%** gegenüber dem Vorjahr **gestiegen**. Die **Importe von Brennstoffen & Energie** sind im Vergleich zum Vorjahr um **mehr als 40% gesunken**. Relativ konstant sind die Importe und Exporte von Maschinen und Fahrzeugen geblieben, welche den größten Teil des österreichischen Außenhandels ausmachen.

Fazit: **Sämtliche Branchen** in Österreich kämpfen mit **anhaltenden Schwierigkeiten** und den aktuellen wirtschaftlichen Entwicklungen. Die **Baubranche ist besonders hart getroffen, aber auch die Industrierezession dürfte weiter anhalten**. Für Zuversicht sorgen die **gestiegenen chemischen Exporte** und ein mehrere Branchen übergreifender Anstieg der **Beschäftigung**. Damit es im Jahr 2025 wieder zu einer breiteren Erholung kommt, gilt es nun zügig, **wachstumsfreundliche standortpolitische Rahmenbedingungen** zu schaffen. Insbesondere eine spürbare Entlastung bei den Arbeitskosten wäre ein wichtiger Impuls, damit das Wachstum in den Branchen wieder an Fahrt aufnehmen kann.